



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. XXXVII. Wo er hinkommt/ wirdt er mit Freuden empfangen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

als daß die Nacht mußte zu Behuff solcher  
 Reisen gebraucht werden: indeme nit wohl  
 möglich ware bey guter Zeit auß den Dörffe-  
 ren/ wo man vorhers denen Apostolischen  
 Berrichtungen obgelegen/ sich auff den Weg  
 zu machen: da bald dise/ bald jene den Patrem  
 auffhielten/ und bathen/ sie nit ungetröstet  
 zu lassen. Damit doch die Gesellen in etwas  
 überhebt / und mit Arbeit nit zu starck überlas-  
 den wurden / pflegte Franciscus jederzeit auß  
 deme was sie nöthig hatten / das beste disen  
 zu überlassen / das schlechtere und unbequeme-  
 re vor sich zu behalten. Wann ihme etwan  
 ein Kößlein angetragen wurde/ mußte solches  
 der Gesell haben/ Franciscus gienge neben ihm  
 zu Fuß: gleichfals die unbequemere Ligerstätt/  
 die schlechtere Speiß müste Franciscus haben/  
 das bessere wurde in allem dem Gesellen über-  
 lassen/ damit er nit müste underligen: Fran-  
 ciscus beyneben auch seinen Trost genießte/ so  
 vil er konte / seinem Gesellen zu Gefallen wis-  
 driges und hartes aufzustehen.

## §. XXXVII.

**Wo er hinkommt/ wirdt er mit Freu-  
 den empfangen.**

Kan nicht wohl erachten/ daß sich jemand  
 mehr verwunderen werde/ wann er vernimmt/  
 was grossen Verlangen an verschiedenen Oro-

ten ganze Gemeinde getragen/ diesen Apostolischen Arbeiter auch bey ihnen zu haben: deren so vil waren / daß öftters der Apostolische Mann genöthiget wurde / einige ungetröstet zu hinderlassen/ oder auff anderere Zeit zu verschieben/ indeme der Gehorsam ihn in das Collegium, auß deme er außgangen/ zuruck ruffte: welches dann den eyfrigen Patrem, der gern allen alles worden wäre / die haiffe Zäher gekostet. Neben solchem allenthalben herauß scheinenden Eysen und Begierd jedermann gutes und genug zu thun / machte ihn auch sonders beliebt seine Gelindig- und Gütigkeit mit denen Sünderen / so groß sie immer waren / unzugucken: und gebrauchte er in diser Sach sich jenes Spruchs: Man pflege mehr Muggen mit einem wenig Hönig/ als mit viler Gallen zu fangen.

S. XXXVIII.

Seine Lieb erstreckt sich auch auff die  
Leibs-Bedürffigkeiten.

Dise Gütigkeit erstreckte sich in unserem Gottes Mann nit allein auf der Seelen/ sondern auch des Leibs-Notthürffigkeiten / und liesse er sich keine Beschwärunß abschrecken/ daß er nicht auch das Zeitliche seiner lieben Baur- Leuthen ihm liesse angelegen seyn; welches absonderlich erhellet auß einer und  
ander